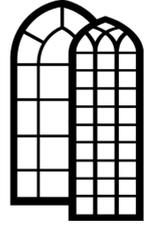


GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH - REFORMIERTEN
KIRCHEN ZU BÜCKEBURG
UND ZU STADTHAGEN



FEBRUAR MÄRZ APRIL

NR. 1 / 2014



Schönheit und Vitalität Ägyptens
(Bild von Souad Abdelrasoul zum Weltgebetstag)



DIE SEITE ZWEI

Liebe Gemeindeglieder!

* Seit dem letzten Herbst gibt es bauliche Maßnahmen zur Sicherung der Außenmauern unserer **Schlosskirche**. Deshalb ist dort ein gewaltiges Gerüst aufgebaut. Gottesdienste können dort eingeschränkt stattfinden. Auf Beschluss des Presbyteriums werden aber zu besonderen Anlässen die Gottesdienste in die Klosterkirche verlegt. Das betrifft erstmals den Karfreitag. Mit den Stadthäger Gemeindegliedern wollen wir um 10 Uhr gemeinsam Abendmahl feiern. Ein Fahrdienst vom Pfarrhaus wird eingerichtet werden.

* Ende Januar fand ein kleines Jubiläum statt: Der **25. Mittagstisch am Donnerstag** lud zu leckerem Grünkohl-Eintopf ein. Inzwischen sind wir routinierter geworden, die anfänglichen Ängste (haben wir genug??) sind überwunden. Wir freuen uns, wenn noch Personen mithelfen würden, ein oder zweimal im Jahr. Sprechen Sie uns an.

* Die Presbyterien möchten alle Steuerpflichtigen freundlich bitten, an die Zahlung der **Kirchenbeiträge für 2013** zu denken. Am einfachsten ist ein Dauerauftrag an uns. Rufen Sie einfach im Büro an.

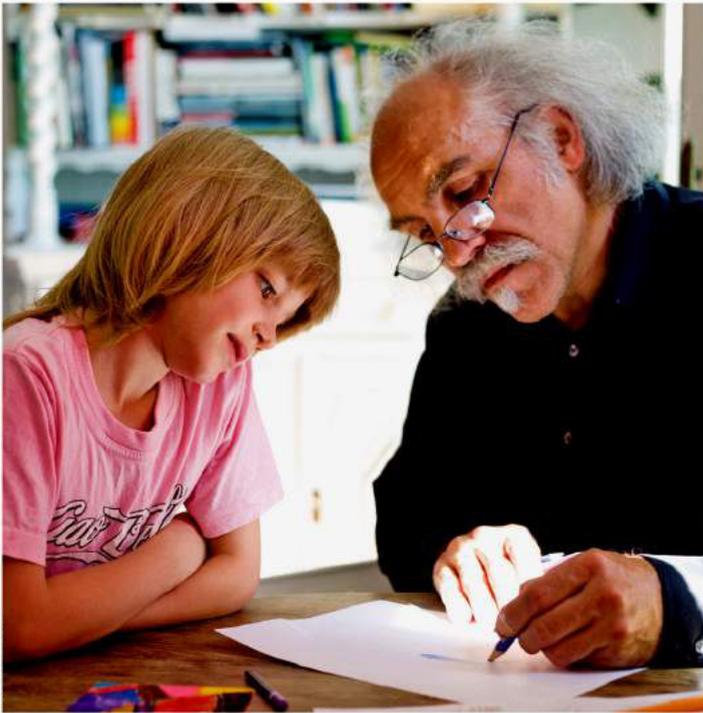
* Wünschen Sie einen **Besuch des Pastoren** zum Geburtstag, bei Krankheit, ein seelsorgerliches Gespräch oder „einfach nur so“? Bitte lassen Sie es mich wissen, damit wir einen Termin vereinbaren können.

* Noch eine Buchempfehlung: „**Glück** - Alles, was Sie darüber wissen müssen, und warum es nicht das Wichtigste im Leben ist“ von Wilhelm Schmid, doziert am Lehrstuhl für Philosophie in Erfurt. Gut lesbar, erschienen im Insel-Verlag 2007.

Ich wünsche Ihnen klare Wintertage, danach eine warm beginnende Frühlingszeit mit Ostern als dem großen Fest der Christenheit,

Ihr

Pastor Thomas G. Krage .



Redet,
was gut ist,
was erbaut
und was
notwendig ist,
damit es
Segen bringe
denen, die es
hören.

Epheser 4,29

ZUHÖREN KÖNNEN – EIN SEGEN!

„Ich sag’ ja nichts, ich red’ ja bloß!“ Verlegen lächelte mich die ältere Frau an. Ich hatte sie gefragt, ob sie nicht mit ihrer Nachbarin selbst über die Missstände sprechen wolle, über die sie sich seit einer Viertelstunde bei mir beklagte. Ach ja, was wird nicht alles so geredet über die Politiker oder Pastoren, über die Nachbarn oder Ehegatten, über die Eltern oder die Kinder. Vieles von dem Gerede ist einfach nur Zeitverschwendung, manches aber vergiftet auch das Miteinander. Denn oft wird übereinander geredet, ohne zuvor miteinander geredet zu haben. Ohne sich wirklich erkundigt zu haben, warum der oder die so und nicht anders handelt.

Martin Luther soll einmal gesagt haben: „Der Mensch hat zwei Ohren und nur einen Mund. Folglich soll er doppelt so viel hören als reden.“

Haben unsere eigenen Worte oft so wenig Wert, weil wir selbst zu wenig hören und zu viel reden? Finden wir deswegen so wenig Gehör, weil wir selber nicht richtig hinhören können? Oft wollen wir ja nur das hören und aufnehmen, was uns bestätigt oder uns ein neues Stichwort liefert. Meistens haben wir unsere Antwort schon „auf der Zunge“, ehe der andere seinen Satz zu Ende gesprochen hat. Deshalb reden wir oft aneinander vorbei und verstehen uns nicht.

Segen bewirken diejenigen, die vor dem Reden zuhören und nachdenken. Und manchmal nicht nur zuhören und nachdenken, sondern auch beten. Sie werden viel Neues erfahren und manchen Ärger vermeiden.

REINHARD ELLSEL

7. März 2014 | Weltgebetstag | Liturgie aus Ägypten

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten auch das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstags-Komitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011. Ihre Bitten und Visionen sind jedoch bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jesaja 41,18ff.)

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90 Prozent Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum. In Ägypten, wo rund 90 Prozent der Bevölkerung muslimisch sind, gehören zirka zehn Prozent christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928



gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene.

Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, war wichtig für Ägyptens Gesellschaft. Viele Frauen brechen seitdem vermehrt das Schweigen über sexualisierte Gewalt. Zwei ägyptische Organisationen, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen bei gesellschaftlichen Entscheidungen einsetzen, sind Partnerinnen der Projektarbeit des Weltgebetstags. Diese unterstützt mit den Kollekten der Gottesdienste weltweit Frauen- und Mädchenprojekte. LISA SCHÜRMAN

Wie in jedem Jahr laden die Frauen des Vorbereitungsteams Sie herzlich ein, am 7. März um 19 Uhr in den Räumen der evangelisch freikirchlichen Gemeinde in Bückeburg (Scheier Str.40) mit uns den ökumenischen Gottesdienst zu feiern.



Grafik: Pfeiffer

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen:

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8



Unser neuer Gemeindebus

Fast 13 Jahre hat unser blauer Sprinter seinen Dienst verrichtet, aber nun hat er ein Alter erreicht, in dem eine unvorhersehbare, größere Reparatur nicht ausgeschlossen ist. Wir hätten ihn trotzdem gewiss noch einige Zeit behalten, wären da nicht die in vielen Städten ausgewiesenen Umweltzonen, in die man nur noch mit einer grünen Abgasplakette fahren darf. Die aber hatte unser alter Sprinter leider nicht, so dass wir manches Mal aufwändig planen mussten und unser Reiseziel im Innenstadtbereich nur mittels öffentlicher Verkehrsmittel erreichen konnten.

So wurde im Presbyterium beschlossen, ein neueres Fahrzeug anzuschaffen. Gedacht war an ein gutes Gebrauchtfahrzeug. Als ein Autohaus uns im Rahmen einer Sonderaktion einen maßgeblichen Nachlass auf ein Neufahrzeug einräumte, fiel die Entscheidung für einen VW Crafter. Ausgerüstet mit einem sparsamen Dieselmotor, aktueller Sicherheitsausstattung und einer 3jährigen Garantie, glauben wir eine gute Wahl getroffen zu haben.

Am Sonntag, dem 19. Januar, haben wir das neue Auto nach dem Gottesdienst in der Schlosskirche offiziell übernommen. Es sieht sehr schick aus und ist zusätzlich mit einer elektrischen Trittstufe ausgerüstet, die auch älteren Gemeindegliedern ein bequemes Einsteigen ermöglicht. Seine erste Bewährungsprobe wird unser neuer Gemeindebus bei der diesjährigen Fahrt der Konfirmanden zum Kloster Frenswegen haben.

Für das Presbyterium von Bückeburg, Thomas Bernstein

Die Kollekten von Februar bis April 2014 sind bestimmt für:

in der Schlosskirche

in der Klosterkirche

02.02.	Bethel		
09.02.	Pastor Fazakas, Ungarn	09.02.	EKD
16.02.	Gemeindebrief		
23.02.	Amnesty International	23.02.	Pastor Fazakas, Ungarn
02.03.	Kinderdorf Lipperland		
09.03.	Eigene Diakonie	09.03.	Diakonie
16.03.	Rumänienhilfe		
23.03.	Lambarene	23.03.	Bethel
30.03.	Hospiz Schaumburg		
06.04.	Kloster Frenswegen	06.04.	Orgel
13.04.	Bäume für Israel		
18.04.	siehe Klosterkirche	18.04.	Brot für die Welt
20.04.	Brot für die Welt	20.04.	Norddt. Mission
27.04.	Gemeindehaus		



Bis Mitte Januar 2014 haben wir außer den Kollekten folgende Spenden erhalten, für die wir uns herzlich bedanken:

Bückeburg

Euro

Für die Diakonie 50,-

Für den Friedhof 75,-

Für unsere Kirche 60,- 100,- 200,-

Für die Jugendarbeit 36,01

Für den Gemeindebasar 182,55

Für den Mittagstisch 40,50 43,20 46,- 50,-

Für Brot für die Welt 50,-

Für Fluchtopfer in Syrien 100,-

Weihnachtsspenden 10,- 20,- 20,- 20,- 20,- 20,- 25,- 25,- 30,- 30,- 50,-
50,- 50,- 50,- 50,- 50,- 50,- 50,- 80,- 80,- 100,- 100,- 100,- 100,- 100,-
100,- 100,- 100,- 100,- 200,- 250,- 300,- 500,-

Stadthagen

Euro

Weihnachtsspenden 20,- 25,- 30,- 50,- 50,- 100,-

TERMINE BÜCKEBURG UND STADTHAGEN, FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2014



SCHLOSSKIRCHE
SCHLOSS BÜCKEBURG



KLOSTERKIRCHE
KLOSTERSTRASSE, STADTHAGEN



PFARRHAUS
BAHNHOFSTR. 11A, BÜCKEBURG



GEMEINDEHAUS
BAHNHOFSTR. 11A, BÜCKEBURG



GARTENHAUS
NEBEN DER KLOSTERKIRCHE

GOTTESDIENSTE

um 10 Uhr, ab April 9.30 Uhr

- 2. Feb. Pastor Th. G. Krage
- 9. Feb. Pastor Th. G. Krage
- 16. Feb. Pastor H.-P. Fiebig
- 23. Feb. Pastor Th. G. Krage
- 2. März Pastor Th. G. Krage
- 9. März Pastor Th. G. Krage
- 16. März Pastor Th. G. Krage
- 23. März Pastor Ingo Röder
- 30. März Pastor Th. G. Krage
- 6. April Pastor Th. G. Krage
- 13. April Lb. J. Johannesdotter
- 18. April **Karfreitag 10 Uhr in Sth mit Abendmahl**, P. Krage
- 20. April **Ostern** Pastor Krage
- 27. April Pastor Ingo Röder
- 4. Mai OStR H.-P. Ludewig

GOTTESDIENSTE

um 11.15 Uhr, ab April 11 Uhr

WK = Winterkirche im Gartenhaus

- 9. Feb. Pastor Th. G. Krage **WK**
- 23. Feb. Pastor Th. G. Krage **WK**
- 9. März Pastor Th. G. Krage **WK**
- 23. März Pastor Ingo Röder **WK**
- 6. April Pastor Th. G. Krage
- 18. April **10 Uhr Karfreitag** mit Abendmahl, Pastor Th. G. Krage
- 20. April **Ostern** Pastor Krage
- 4. Mai OStR H.-P. Ludewig

BÜROZEIT

Mo, Mi, Do, Fr 9 - 11 h
1. und 3. Donnerstag 16-18 Uhr
Für den **Friedhof**: Mo+Do 9-11h

SPRECHSTUNDE

Pastor Thomas G. Krage
Di, Mi, Fr 9 - 10 Uhr oder nach Vereinbarung (Änd. vorbehalten.)

THEOLOGISCHER GESPRÄCHSKREIS

Donnerstag, 27. Februar und 20. März um 10 Uhr, über das Markusevangelium
Leitung: Pastor Krage

GESCHICHTLICHER GESPRÄCHSKREIS

Mittwoch, 12. Februar und 12. März, 19.30 Uhr
Leitung: Dr. Roswitha Sommer

REDAKTIONSKREIS

3. und 24. April, 19.30h

PRESBYTERIUM Bückeburg

Sitzungen nach Absprache

DIAKONIEKREIS Bückeburg

Sitzungen monatlich

MITTAGSTISCH am Donnerstag

von 11.30 - 14 Uhr am
27. Februar
27. März
24. April

BASARKREIS

1. und 3. Mittwoch um 15.30 Uhr:
5. und 19. Februar
5. und 19. März
2. und 16. April

MEDITATIONSGRUPPE

Bückeburg, Kirchbreite 7 bei Uta Schäfer, Tel. 9 04 28

CHOR Bbg. Singgemeinschaft

Montags, 20 Uhr
Leitung: Erhard Lorenz

FRAUENCHOR Bückeburg

Dienstags, 20-22 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Dienstags um 15.30 Uhr
Konf.Freizeit 11.-16.4. Kloster Frenswegen

REFORMIERTER STAMMTISCH

in der „Hofapotheke“, Lange Str., ab 19h am 20. Februar, 13. März und am 10. April

SPRECHSTUNDE

Pastor Thomas G. Krage
Mittwoch von 17 - 18 Uhr
am 12. und 26. Februar,
am 12. und 26. März
und am 9. April

(oder nach Vereinbarung;
Änderungen vorbehalten)

PRESBYTERIUM Stadthagen

Sitzungen nach Absprache

DIAKONIEKREIS Stadthagen

Sitzungen monatlich

TRAUERGRUPPE

4. Febr., 4. März, 1. April
von 15-16.30 und 20-22 Uhr
Info: Frau Göbel, 0174-5943091

MUSIKALISCHE GRUPPE FÜR KINDER

Donnerstags
Info: Helga Wiegmann,
Tel.: 05721 - 74818

KLOSTERGARTEN und KIRCHE

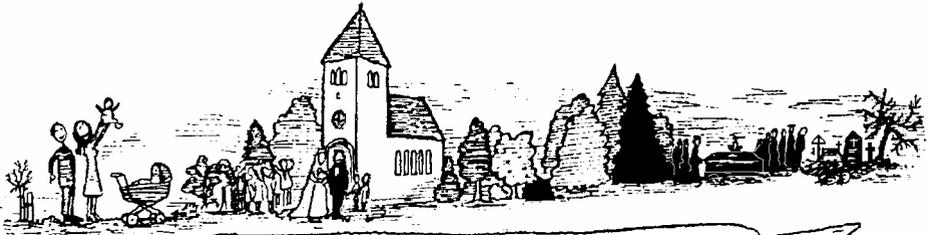
Besinnung und Entspannung, geöffnet
ab April während der Sprechstunden

WINTERKIRCHE bis Ende März
(siehe unter Klosterkirche)

*Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern, die im
Februar 2014 Geburtstag haben, und wünschen alles Gute und
Gottes Segen*

*Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern, die im
März 2014 Geburtstag haben, und wünschen alles Gute und
Gottes Segen*

*Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern, die im
April 2014 Geburtstag haben, und wünschen alles Gute und
Gottes Segen*



Aus unseren Gemeinden

Kirchengemeinde Bückeberg

Beigesetzt wurden:

13. Dezember 2013: **Günter Heinrich Willi Nerge**, Bückeberg, im Alter von 79 Jahren, mit Worten aus Psalm 23, 1: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

11. Januar 2014: **Martin Erich Bernhards**, Barsinghausen, im Alter von 89 Jahren, mit Worten aus Josua 1, 9: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“

14. Januar 2014: **Ulrich Bernhard Serkowski**, Bückeberg, im Alter von 80 Jahren, mit den Worten aus Psalm 23, 1+2: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“

Wir trauern um

Martin Bernhards

(1924 – 2014)

Von 1990 bis 1999 war Martin Bernhards Presbyter in unserem Presbyterium in Bückeberg. Wir wussten seine ruhige, kompetente und ausgleichende Art sehr zu schätzen. Sein theologisches Interesse spiegelte sich in den regelmäßigen Besuchen der Gottesdienste in der Schlosskirche wider. Wir danken ihm für alles, was er zum Wohl unserer Kirche getan hat und befehlen ihn Gottes Liebe und Gnade an.

Für das Presbyterium zu Bückeberg, Pastor Krage, Vorsitzender

Wichtige Telefonnummern:

Pfarramt (Pastor Thomas G. Krage)	Tel.	05722 - 914343
Gemeindebüro (Karin Terner, Haike Maciejewski)	Tel.	05722 - 3372
Gemeindebüro (nur während der Bürozeit)	Fax	05722 - 914554
E-mail: reformierte.kirche@teleos-web.de		
Internet: reformierte-bueckeberg-stadthagen.de		
Hausmeister Pfarrhaus (Fam. Schröder)	Tel.	05722 - 914291
Diakonie Bückeberg (Ingrid Weiß)	Tel.	05722 - 3421
Leiterin der Diakonie Stadthagen (Gudrun van Wieren)	Tel.	05721 - 91434
Küster der Klosterkirche (Dieter Blume)	Tel.	05721 - 79757
Küsterin Schlosskirche (Lisa Steinbart)	Tel.	05722 - 8979763
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel.	0800 - 1110111
Frauenhaus Stadthagen	Tel.	05721 - 3212

Die Evangelisch - Reformierte Kirche zu Bückeberg wird neben dem Pastoren vertreten durch das Presbyterium:

Thomas Bernstein	Tel.: 05722 - 915811
Ingrid Netzer	Tel.: 05722 - 22901
Martina Schliffka	Tel.: 05722 - 21373
Helen Schulte	Tel.: 05722 - 4708

Die Evangelisch - Reformierte Kirche zu Stadthagen wird neben dem Pastoren vertreten durch das Presbyterium:

Eberhard Klocke	Tel.: 05721 - 5175
Reinhard Nagel	Tel.: 05721 - 6887
Irmgard Nass	Tel.: 05721 - 79554

Unsere Kontonummern lauten:

Bückeberg: Volksbank DE 36 2559 14 130 050 750 400

Sparkasse DE 68 2555 14 800 320 204 993

Friedhofskonto Sparkasse DE 76 2555 14 800 320 200 678

Stadthagen: Volksbank DE 39 2546 21 600 001 753 100

Sparkasse DE 36 2555 14 800 470 141 961

Diakonie Sparkasse DE 65 2555 14 800 320 009 301

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelisch-Reformierten Kirchen zu Bückeberg und zu Stadthagen, Bahnhofstraße 11a, 31675 Bückeberg, Telefon: 05722 - 3372
Widerspruch gegen die Veröffentlichung des Geburtstages ist möglich.

Redaktion: Axel Hühn (verantwortlich), Helga Schrader, Annette Faudt,
P. Thomas G. Krage

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Gedruckt auf 100% recyclingfähigem Papier

Der Gemeindebrief erscheint alle 3 Monate, Auflage 850 Exemplare

Zur Geschichte unserer Gemeinde in Bückeburg (2. Theil)

Nach dem Tode Hofpredigers Appelius und dessen Beisetzung am 24. Juni 1668 in der Bückeburger Stadtkirche, folgte Johannes Ludorf im Amt des Hofpredigers. Während Pastor Prange für die Lutheraner und Reformierten ein gemeinsames Kirchenbuch führte, beschränkte Ludorf sein geistliches Kirchenamt auf ein Minimum. Er tätigte den Kauf von Grundstücken, aber nicht etwa für die Gemeinde, sondern für seinen Gebrauch. So erwarb er den adeligen Hof Herderstraße 35 - heute Begegnungsstätte. Im März 1675 bestätigte Graf Philipp dem Hofprediger die Privilegien des Hofes und erteilte ihm die Holzgerechtigkeit nebst freier Mast. Die bisher freie Feuerung beschränkte Graf Friedrich Christian der Verwüstung des Waldes wegen auf 12 Fuder Holz. 1691 übernahm die Rentkammer den Freihof. Seine Häuser Trompeterstraße 22 und 23 hatte Ludorf schon ein Jahr zuvor verkauft.

Ludorf war bis in das 23. Jahr hochgräflicher Hofprediger, dann degradierte ihn der Graf zum Regiments-Stabs-Prediger. Er starb am 12. Januar 1694 nach der Rückkehr aus dem Felde an der Brustkrankheit und wurde am 20. Januar des Abends nicht etwa auf dem neuen Reformierten Friedhof vor dem Oberstenhof, sondern auf dem luth. Kirchhof - heute Parkplatz hinter der Stadtkirche – mit Fackeln beigesetzt. Pastor Johannes Valentinus Niesius hielt am Tag darauf die Leichenpredigt in der Schlosskapelle.

Niesius wurde in der Toskana nahe Florenz geboren. In Abwesenheit des Grafen Friedrich Christian nahm ihn Konsistorialrat D. Dolle am 15. Mai 1685 als Rektor der Reformierten Schule in Bückeburg mit der Auflage in Dienst, alle 14 Tage eine Predigt in der Schlosskapelle abzulegen. Nach der Entlassung des bisherigen Hofpredigers Ludorf folgte Niesius der Aufforderung des Landdrosten von Falko, sich von einem benachbarten *Ministerium der Reformierten Religion* examinieren zu lassen. Er hielt am 29. November 1691 in Rinteln eine Probepredigt. Seitdem versah er das Predigeramt bei der Deutschen Reformierten Gemeinde als Pastor und stand zugleich deren Schule als Rektor vor.

Am gleichen Tag legte Niesius ein Buch der Taufen, Heiraten, Konfirmationen und was sonst passiert bei der Deutschen Reformierten Gemeinde zu Bückeburg an. Den ersten Eintrag bildet die Abschrift des am 24. Dezember 1692 in Hagenburg aufgesetzten Edikts, mit dem Graf Friedrich Christian die französischen Familien privilegiert, die ihr Vaterland des Bekenntnisses der reformierten Religion wegen verlassen mussten. Der Graf erlaubte ihnen, auf eigene Kosten einen Platz vor dem Oberstenhof zu kaufen, wo die französischen Flüchtlinge und die *übrigen Deutschen ihre Toten begraben mögen*, und bei diesem Kirchhof eine Kirche zu bauen, worin die Leichenpredigten gehalten werden und alle, so der Reformierten Religion zugetan, ihren Gottesdienst verrichten können.

Dr. Roswitha Sommer



***Ein besonders feierlicher Gottesdienst:
Heiligabend 2013 mit ca. 300 Besuchern im Großen Festsaal
des Bückeburger Schlosses***